

# ZOFINGER TAGBLATT

zt Donnerstag, 7. April 2022

## Duathlon

Definitives Aus für den Zofinger Stadtlauf und den Intervall Duathlon. **Seite 26**

## Luzerner Polizei

Respekt im Sinkflug: Polizisten wurden 2021 angegriffen, bespuckt und beleidigt. **Seite 9**

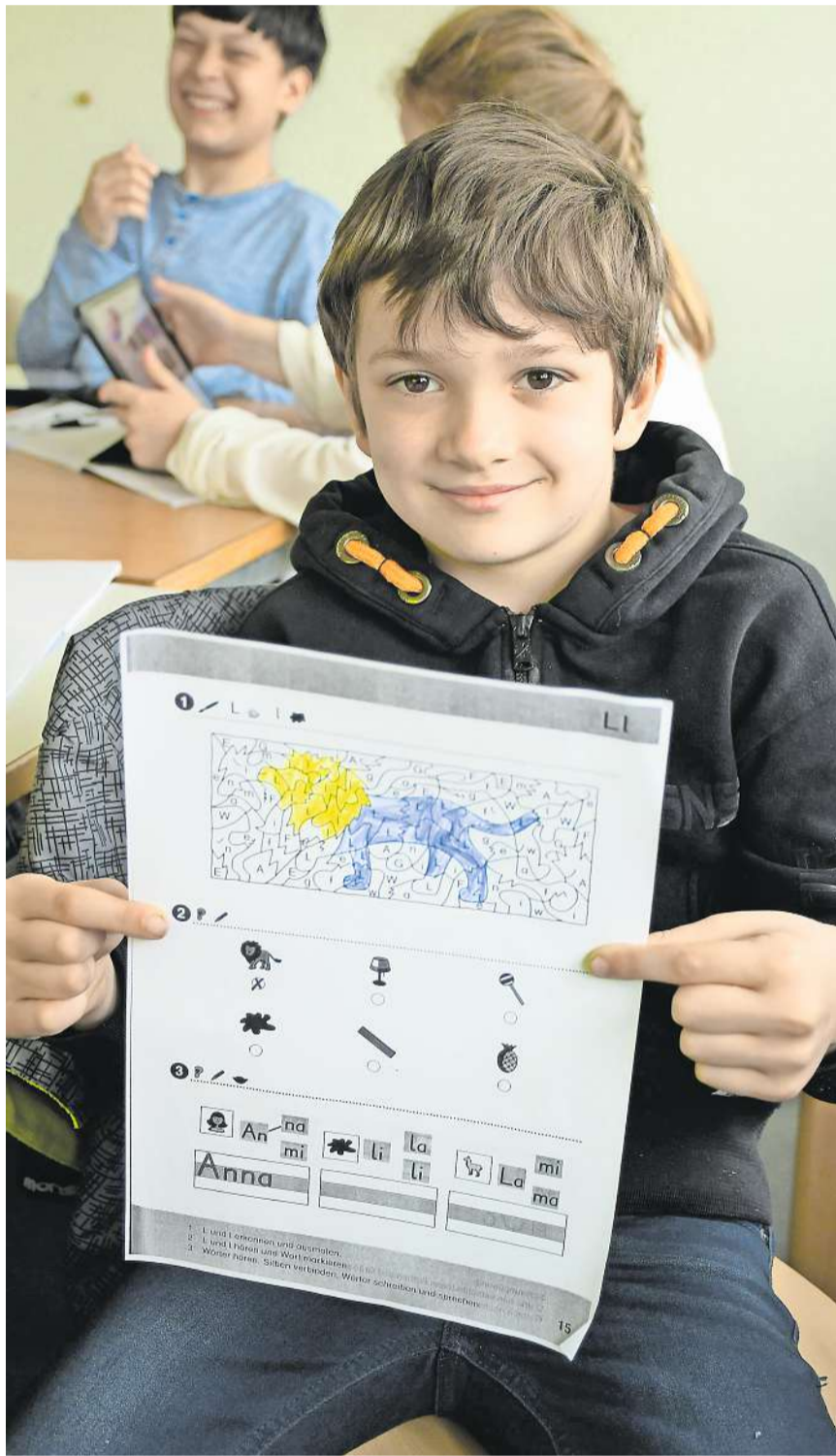


## Thomas Burgherr

Der SVP-Nationalrat will eine Energiebürgerbewegung ins Leben rufen. **Seite 7**

AZ 4800 Zofingen | 082 | 150. Jahrgang | Fr. 2.50 | ISSN 1420-3456 | www.zofingertagblatt.ch

## In Aarburg lernen Flüchtlingskinder Deutsch



Dieser ukrainische Bub geht seit einer Woche in Aarburg zur Schule. Stolz zeigt er seine Zeichnung: einen Löwen in ukrainischen Farben. Zehn Kinder werden aktuell in einer separaten Klasse von einer ukrainischen Lehrerin unterrichtet. **Seiten 2/3** Bild: Janine Müller

# Russland plant Grossangriff

Putins Armee nimmt den Osten und Süden der Ukraine ins Visier – Massenflucht hat eingesetzt.

Remo Hess, Henry Habegger und Patrik Müller

Die Nato hat gestern Informationen veröffentlicht, wonach die russische Armee eine Grossoffensive im Osten und Süden der Ukraine plant. Die ukrainischen Behörden riefen die Zivilbevölkerung von Charkiw, Donezk und Luhansk dazu auf, die Region zu verlassen, was denn auch bereits Zehntausende taten.

Nachdem es den Russen nicht gelungen war, die Hauptstadt Kiew einzunehmen, ziehen sie sich nun weiter aus dem Norden des Landes zurück – und hinterlassen eine Spur der Zerstörung. Die Belege für Kriegsverbrechen werden von Tag zu Tag erdrückender.

Vor diesem Hintergrund haben gestern die USA ihre Sanktionen erneut verschärft. Auch Putins Töchter und Familienangehörige von russischen Ministern stehen nun auf der Sanktionsliste. Ähnliche Schritte plant die EU. Allerdings ist sie gespalten. Sie konnte sich bislang nur auf ein Embargo russischer Kohleimporte einigen, ein Lieferstopp für Öl und Gas ist nicht mehrheitsfähig.

Der bisherige westliche Druck scheint Putin nicht zu beeindrucken. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte, es gebe keine Anzeichen, dass Putin von seinem Ziel abrücke, die ganze Ukraine zu kontrollieren. Es sei möglich, dass der Krieg noch «viele Monate oder sogar Jahre» andauern könnte.

## Die Schweiz weist keine russischen Diplomaten aus

Die Schweiz verzichtet vorerst auf eine Verschärfung der Sanktionen. Während zum Beispiel Frankreich, Holland, Belgien, Tschechien und Dänemark russische Diplomaten ausgewiesen haben, weil sie der Spionage verdächtig werden, sieht der Bundesrat keinen Handlungsbedarf. Der Bundesrat habe dieses Thema an seiner Sitzung diskutiert, sagt Regierungssprecher André Simonazzi: «Er verhängt keine Sanktionen in Form von Ausweisungen von Diplomaten.» Gemäss gut informierten Kreisen hatte sich Verteidigungsministerin Viola Amherd dafür eingesetzt, die als Diplomaten getarnten Russen-Spione auszuweisen. **Kommentar rechts, Seiten 14/15, 17**

## Maske ade? Nicht bei Ferien im Ausland

**Reisen** Nach zwei Pandemiejahren lockt das Ausland: Doch wer in den Osterferien nach Paris, Rom oder Wien reisen will, tut gut daran, sich im Vorfeld über die aktuellen Coronaregeln zu informieren. Diese sind von Land zu Land verschieden. Die meisten Destinationen fordern bei der Einreise ein gültiges Covid-Zertifikat, vielerorts gilt weiterhin eine Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr. (fv/gjo/bwe) **Seite 23**

## Lebensmittel: Ein Drittel landet im Abfall

**Foodwaste** Knapp drei Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet die Schweiz pro Jahr. Jede Person wirft im Jahr durchschnittlich rund 90 Kilogramm noch essbare Lebensmittel weg. Für knapp 40 Prozent des Foodwaste sind also die privaten Konsumenten verantwortlich. Nun allerdings reagiert der Bundesrat mit einem Aktionsplan. Dabei nimmt er alle Akteure in der Lebensmittelwirtschaft in die Pflicht. (ztc) **Seite 20**

## Kommentar

### Europa ist feige

Warum bloss schafft es Kriegstreiber Putin selbst jetzt noch, Europa zu spalten? Warum haben nicht einmal die unleugbaren Gräueltaten der russischen Armee die europäischen Regierungen zu entschlossenem Handeln bewegt? Lässt die Wirkung der abscheulichen Bilder aus Butscha derart schnell nach?

Deutschland hat bekräftigt, weiterhin Gas und Öl aus Russland zu kaufen, und die «Weltwoche», die Putin als «Missverständlichen» titulierte, lobt den Bundeskanzler: «Olaf Scholz macht einen guten Job. Er hält sich zurück.» Ungarn mit dem eben wiedergewählten Staatschef Viktor Orbán teilte gestern mit, es bezahle für russische Energie wie von Putin gewünscht in Rubel. Und in der Diplomatie bietet Europa eine einzige Kakophonie: Einige Länder weisen russische Diplomaten aus, andere nicht. Dass die Schweiz zum Lager gehört, das die Diplomaten unberührt lässt, überrascht kaum.

Die Staatschefs finden zwar klare Worte, die meisten sprechen von «Kriegsverbrechen» – gestern tat dies erstmals auch ein Mitglied des Bundesrats, Karin Keller-Sutter. Aber sie unternehmen nichts, das Putin wirklich wehtut. Innenpolitik ist ihnen wichtiger. Niemand mag seinen Bürgerinnen und Bürgern erklären, warum höhere Energiekosten oder gar Knappheit ein Preis sind, den wir zu zahlen bereit sein sollten, um Putins Kriegsmaschinerie zu stoppen. Dabei ist dieser Preis nichts im Vergleich zum Preis, den die Ukraine Tag für Tag bezahlt – indem sie Hunderte Menschenleben verliert.



Patrik Müller patrik.mueller@chmedia.ch

ANZEIGE

**Jetzt Probeliegen!**

**swissflex**  
Swiss Premium Beds

Matratze swissflex "Momento" statt 1560.- nur 1090.-

**HAUS-MESSE**  
7. März bis 7. Mai

**"... das märki mir!"**

**möbel märki**

Hunzenschwil • Zuchwil  
Dierikon-Luzern

BOXSPRING NEUHEITEN 2022

